

Haus der Demokratie Paulsplatz Frankfurt



Forum für Demokratie
Habermas Theorie des kommunikativen Handelns beruht auf der Idee, dass gesellschaftliche Vernunft und Solidarität durch verständigungsorientierte Kommunikation entstehen. Eine demokratische Kultur basiert auf dialogischer Inklusion. Wir möchten mit unserem Vorschlag Kommunikationsorte schaffen, die zum Austausch, zum Diskurs und zur öffentlichen Diskussion einladen.

Auf dem neugestalteten Paulsplatz bieten unterschiedliche Orte Platz und Raum für diesen Austausch. Das intime Zweigespräch, der Gruppenaustausch, das Tischgespräch mit Unbekannten und ein Speaker's Corner.

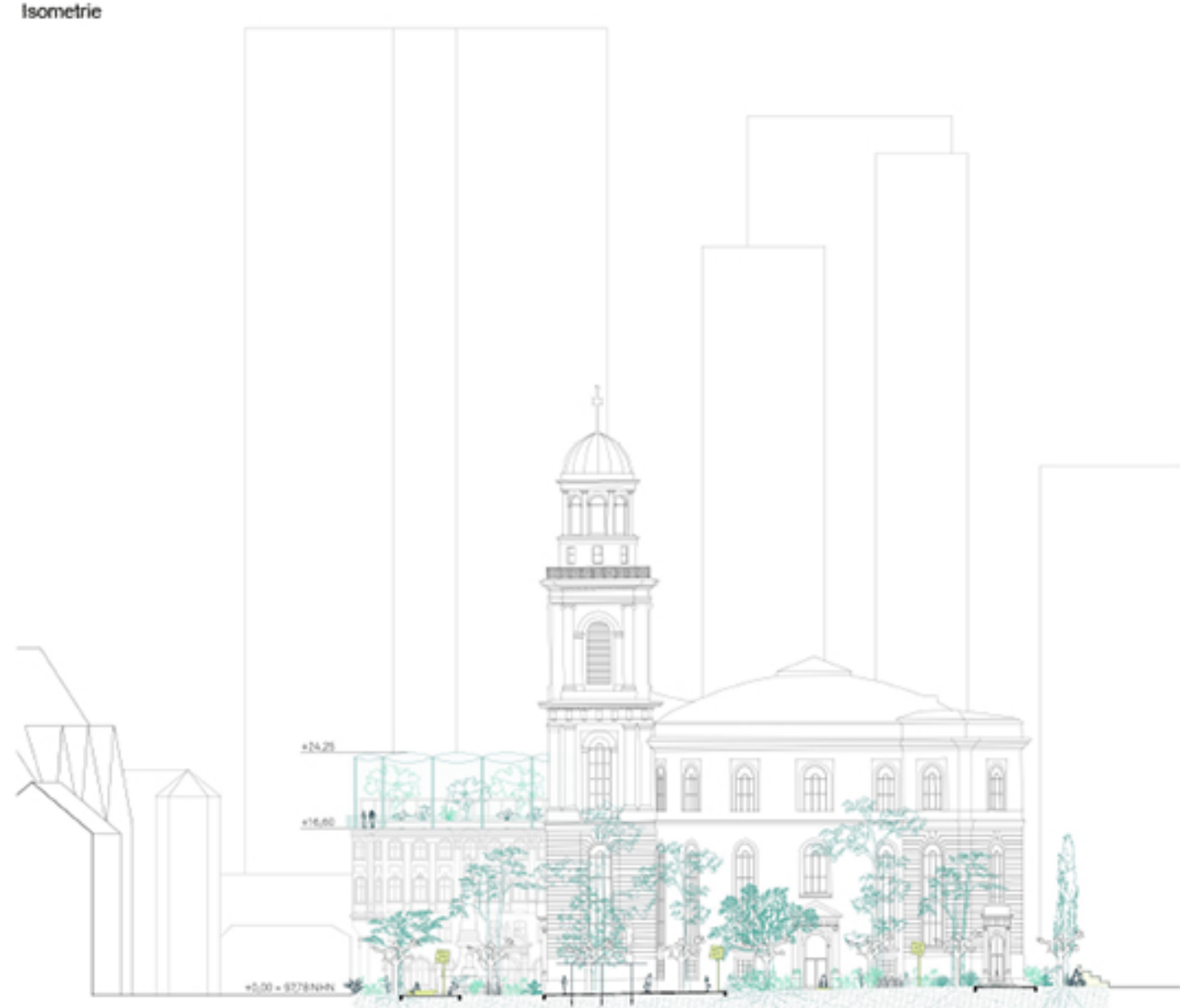
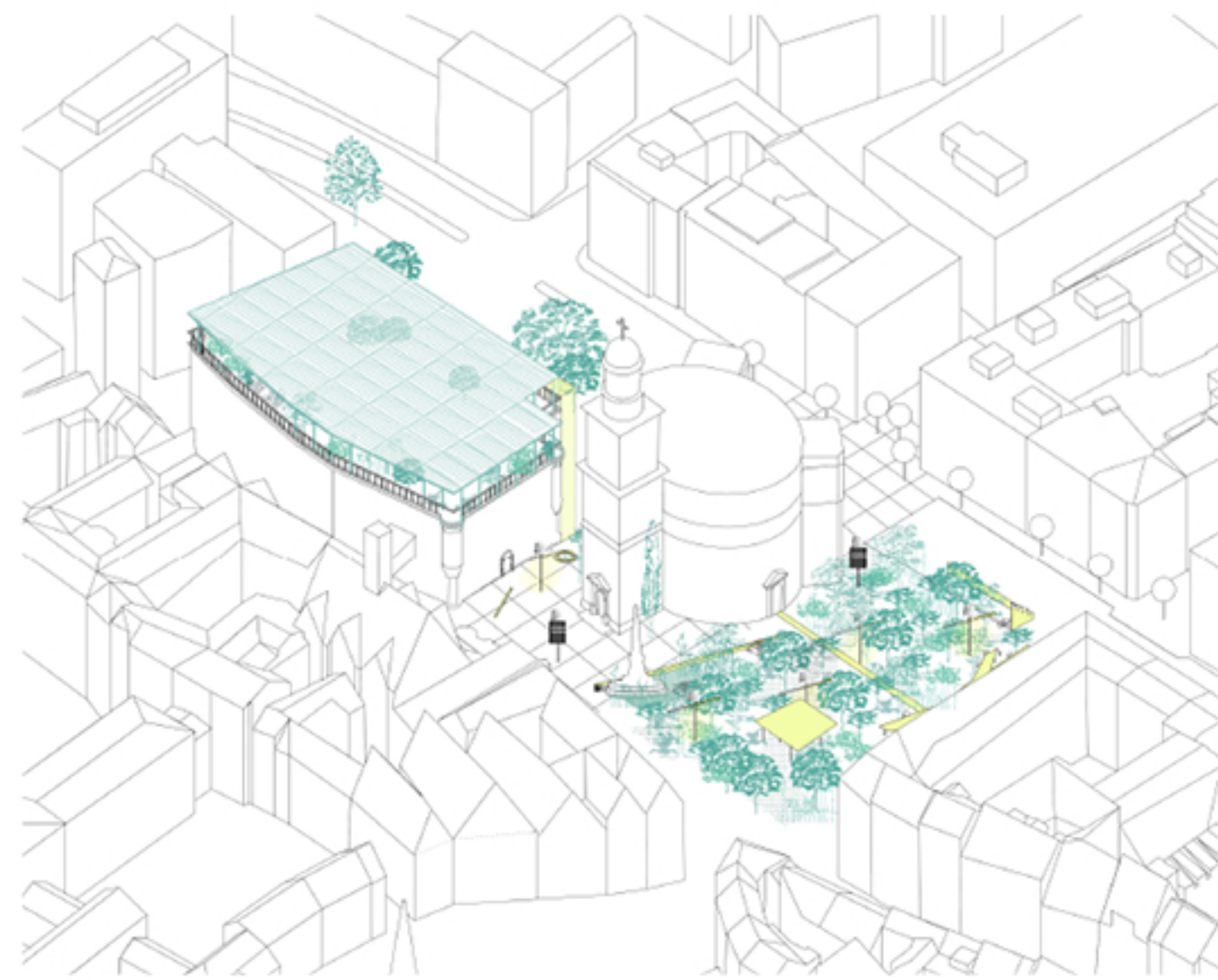
Der Paulsplatz wird zum urbanen Biotop, bei dem Flora und Fauna sich Platz und Raum zurückerobern können. Der Platz bedarf kaum Pflege, sondern folgt den Gesetzen einer klima-resilienten, natürlichen Bepflanzung. Eingebunden in die Stadtplätze von Rossmarkt und Römerberg, schafft es der Paulsplatz, Hitzeinseln durch die Entseelung und Bepflanzung entgegen zu wirken. Gleichzeitig bietet er bei Starkregen Retentionsflächen und reguliert darüber das Stadtklima.

Der offene und kommunikative Raum macht Demokratie erlebbar und integriert gleichzeitig ökologische und nachhaltige Prinzipien in die Gestaltung. Die Umnutzung und Transformation des Bestandes von Paulsplatz und Kämmerlei wird gegenüber einem Neubau priorisiert und berücksichtigt so die klimatischen Herausforderungen unserer Zeit. Das 'Haus der Demokratie' selbst wird ein dynamischer und offener Bau sein, der die vorhandene Struktur der ehemaligen Stadtkämmerlei respektiert und sie für die neue Nutzung adaptiert. Als neue Krone erhält das Dach der Kämmerlei einen öffentlich zugänglichen und multifunktional nutzbaren Wintergarten.

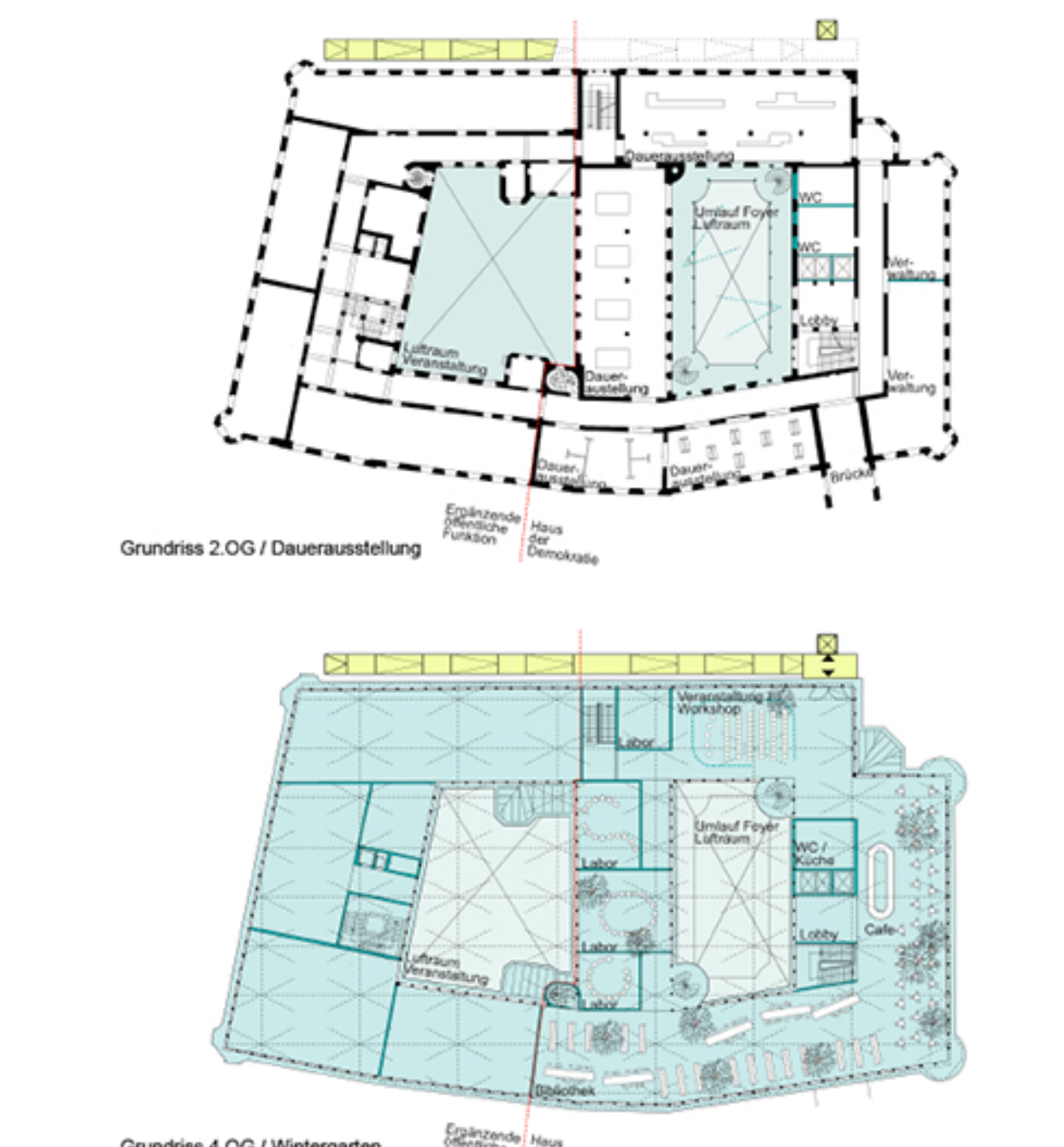
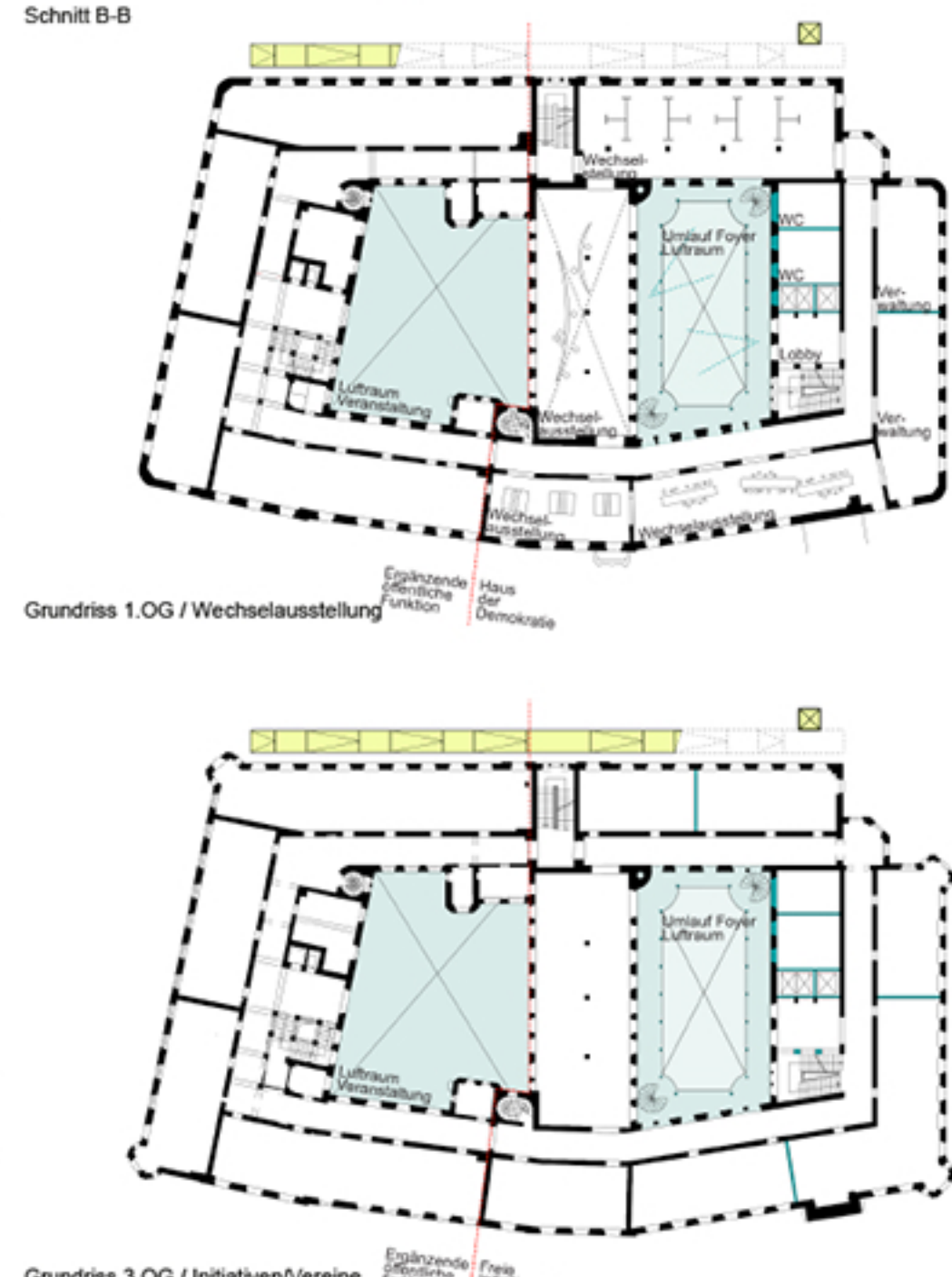
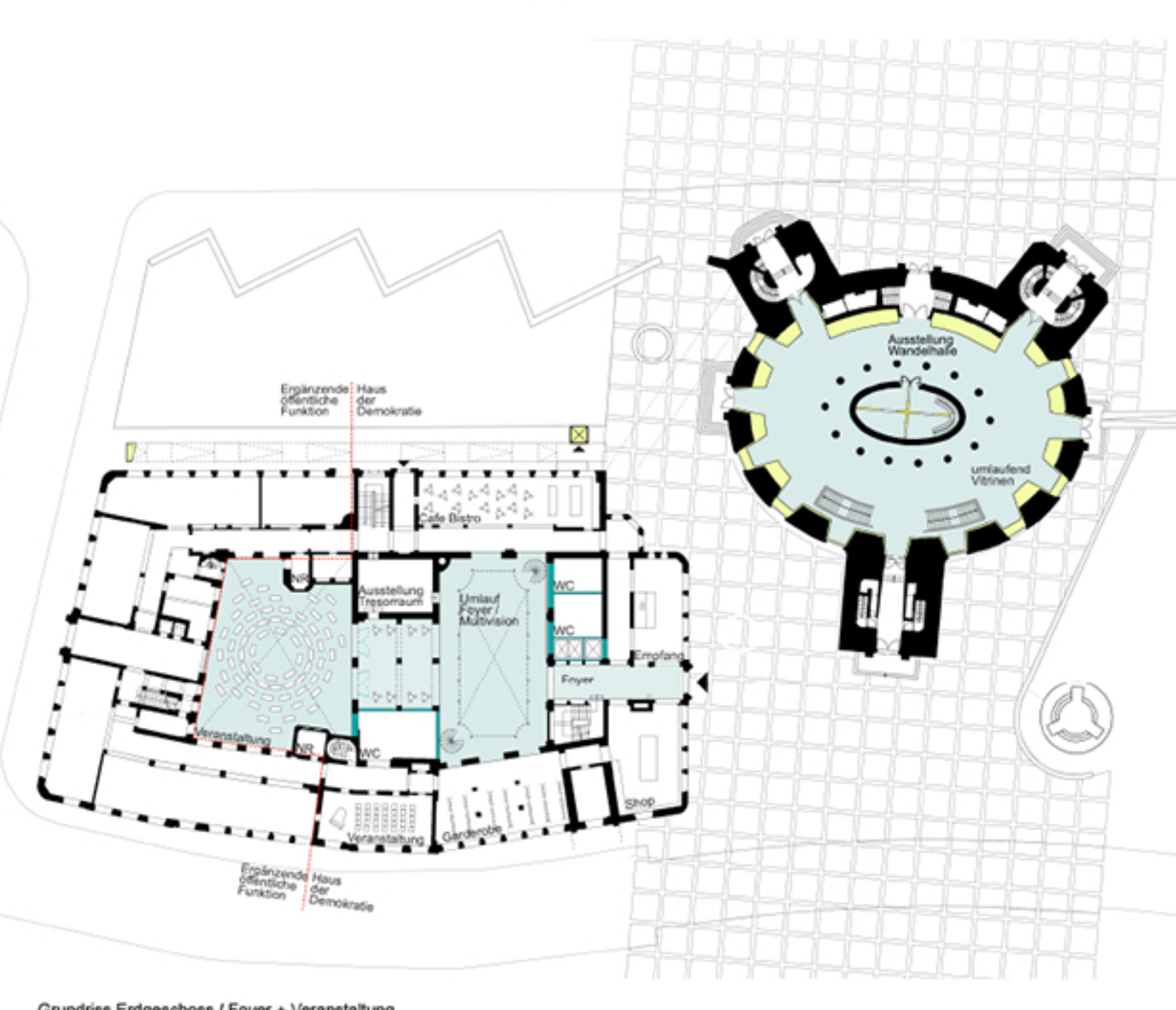
So zielt der Entwurf für das 'Haus der Demokratie' darauf ab, einen neuen öffentlichen Ort rund um die Paulskirche zu schaffen, der sowohl die historische Bedeutung als auch die Herausforderungen der Zukunft berücksichtigt.



- 2021** Die vorhandenen Pflanzen bleiben auf dem Paulsplatz erhalten.
- 2021** Die Pflanzen werden nicht weiter beschneiden und erhalten durch den natürlichen Wildwuchs eine grüne Ausbreitung.
- 2022** Einzelne Pflanzen werden verdrängt und durch heimische Pflanzen ersetzt. Ein heterogener Fauna- und Flora-Raum entwickelt sich in der Stadt.
- Tischgespräche** Ein gemeinsamer öffentlicher Tisch dient als Ort der Kommunikation. Besucher*innen können sich dort zusammensetzen und gemeinsam essen, spielen und kommunizieren.
- Infrastrukturelle Steine** Photovoltaikmodule übernehmen unterschiedliche Aufgaben auf dem Platz. Die Steine dienen zur Inbegriffung, zur Sicherung oder zum Aufbauen von elektrischen Geräten, die wiederum Kommunikationsorte im digitalen Raum darstellen.
- Gemeinschaftstisch** Die einfache Konstruktion eines Regenschirms schafft hier einen gemeinsamen Ort zum Gespräch. Dort können öffentliche Diskussionen stattfinden, Schulbücher und Buchstempelgruppen können sich hier treffen und kommunizieren.
- Wartebänke** Eine leichte Tribünenkonstruktion dient als Vorleser*in für den öffentlichen Nahverkehr und für Zuhörer*innen. Diese können hier Fahrpläne abgelesen werden. Ein gemeinsames Warten - ein gemeinsames Gespräch.
- Entseelung** Durch die großzügige Entseelung der Plätze können Wurzeln tiefer in den Boden eindringen und humusreichen gelöst werden. Durchwegungen können sich im Laufe des Prozesses verändern.
- Retentionsflächen** Einzelne Retentionsflächen werden im Biotop vorgesehen und sollen damit im Sinne der Schwammstadt einen Beitrag zu einem nachhaltigen Regenwassermanagement am Paulsplatz.
- Entseelung** Das vorhandene Kopfsteinpflaster samt Schotter und Unterstrich wird herabgenommen und für das Mobilisieren des Pflanzensubstrats und für das Mobilisieren der Wurzeln können tiefer in den Boden eindringen und Humusschichten entstehen.



- Öffentlicher Dachgarten** Eine öffentliche Erschließung schafft einen zusätzlichen Zugang zum Dachgarten, der auch außerhalb der Öffnungszeiten des Haus der Demokratie nutzbar gemacht wird.
- Wintergarten** Ein gemeinsames Dach aus ETFE-Kämen schneidet nicht über den Bestand der Kämmerlei. Das Gebäude erhält eine neue Krone, während der Aufbau der 1960er Jahre fragmentarisch weitergenutzt wird.
- Multimediale Interaktiv** Der bestehende Innenhof der Kämmerlei wird zum Informationsraum. Ein digitales Fassadenkonzept schafft die Möglichkeit des Informationsaustauschs und des Austauschs.
- Schulungsgärten** Die neu geschätzte Zirkusbank schafft auf der Straßenseite einen Ort zum Ankommen und Sammeln von Gruppen. Auch ein Verweilen unter der Kolonnade im Schatten ist möglich. Die anschließenden Nutzflächen werden von Kindergärten oder Schulen gepflegt.



Grundriss Erdgeschoss / Foyer + Veranstaltung

Grundriss 1.OG / Wechselausstellung

Grundriss 2.OG / Dauerausstellung

Grundriss 3.OG / Initiativen/Vereine

Grundriss 4.OG / Wintergarten